

me gepflanzt, die von der Internationalen Ar... Der japanische Vertreter... schenkte das Geschenk als... Japan wolle damit seinen Dank abstellen... lichen Gabe von Kirsch... Die 50 Bäumchen wa... über die Transsibirische... den.

in den ersten neun Wo... reuport über 7000 Diph... das Jahr 1930 in der... In den gleichen Zeit... an Diphtherie im Jahr... 1930 gegenüber.

Kundfunk N. 5.

11.30: Wetterbericht, 11.45: Rundfunk... 12.30: Heber... 13.30: Wetter... 14.30: Rundfunk... 15.30: Wetter... 16.30: Rundfunk... 17.30: Wetter... 18.30: Rundfunk... 19.30: Wetter... 20.30: Rundfunk... 21.30: Wetter... 22.30: Rundfunk... 23.30: Wetter...

11.30: Wetterbericht, 11.45: Rundfunk... 12.30: Heber... 13.30: Wetter... 14.30: Rundfunk... 15.30: Wetter... 16.30: Rundfunk... 17.30: Wetter... 18.30: Rundfunk... 19.30: Wetter... 20.30: Rundfunk... 21.30: Wetter... 22.30: Rundfunk... 23.30: Wetter...

de, Kommerzienrat Eugen... Ferner wurden gewähl... vor Konrad Hornsch... den Kommerzienrat Konrad... meller Bankdirektor Otto... ant Carl Burkhardt... el, Kuchin als Mitglied...

Weizen märz. 29.10-29.30, 30-22.10, Futter- und... 5.70, Weizenmehl 34.50 bis... 28.35, Weizenkleie 12.10 bis...

gen betrug an der Berlin... Februar 1931 ab märzliche...

ddl. Univ. Stand. loco 12.16...

10-12, Belstraf 7-5, 10-20, 1 3/4, 9-12, gelbe Rüben 9-10, 7, Rettiche 5-8, Monats... 30-35, Spinat...

warenmarkt der Jäger... fassend die Oberamt (Sulz... ) fanden sich nur wenige... edrückt, so daß manche Be... wicklung der Marktlage ab... aus zu nehmen. Es wurden... 40-50, Dachschwarten... Redden-Sommer 2,50 A...

tion von Westen her ist für... dieses Wetter zu erwarten.

ngung

orrarend... hrten... lligen... schen... ffdünger... erhältlich



# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Druckpreis: Monatlich einfl. 1.00; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag - Verkauftspreis 10 Pfennig. Zeitung im Oberamtsbezirk - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jäger (Inh. Karl Jäger) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Garten, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Morgens-Zeile über deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Restamezeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufsätze und Adress-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Volksh. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 57      Gegründet 1827      Dienstag, den 10. März 1931      Fernsprecher Nr. 29      105. Jahrgang

### Das englisch-belgische Militärabkommen

Von Georg Graf Waldersee.

Mit seiner Studie „Die englisch-belgischen Aufmarschpläne gegen Deutschland vor dem Weltkrieg“ (Amalthea-Verlag 1930) hat sich Karl Hesse um die Erforschung der Ereignisse, die zum großen Krieg führten, unzweifelhaft recht verdient gemacht. An der Hand von bisher nicht hinlänglich bekannten Beweischriften wird der hohe Grad von Antimität klargestellt, unter der,

beginnend mit dem Jahr 1906,

die Generalsstäbe von London und Brüssel ihre Vereinbarungen für den Kriegsfall, d. h. für einen Krieg gegen Deutschland, trafen. Die Papiere waren von der Hand des Generals Ducarne, Chef des belgischen Generalstabs, zusammengelegt.

Mit Recht hebt Hesse hervor, daß die ans Licht gebrachten Geheimdokumente bisher von deutscher Seite nur in rein politischer Hinsicht betrachtet und ausgewertet worden sind, daß man aber, gerade wenn man der Form und dem Geist der militärischen Vereinbarungen nachgeht, auf den Schlüssel für die politische Haltung unserer Gegner sieht. Denn hinter den Generalen standen die maßgebenden Staatsmänner.

Bewundernswürdig gerade ist auf Seiten der Briten die Geschicklichkeit in der diplomatischen und militärischen Zusammenarbeit, der Charakter, den man den Verhandlungen gab. „Ohne Verbindlichkeit und mit so wenig Personen als möglich“ ist die Parole, das Wichtigste wird in Privatbriefen abgemacht.

Im Jahr 1906 ist der Aufmarsch des britischen Heers für ein Zusammenwirken mit dem belgischen festgelegt worden. Die Transporte sind bis zu den letzten Einzelheiten ausgearbeitet und vorbereitet, und zwar für verschiedene Fälle und Möglichkeiten. Alles erfolgt bei vollständiger Einvernehmen, unter gegenseitiger Mitteilung der Truppenstärken und operativen Absichten.

In den Abmachungen war, für jeden Eingeweihten erkennbar, die Unterlage für einen ins Auge gefaßten

#### Angriff auf Deutschland

gehofften. Ganz unverschleiert tritt die Mißachtung der Neutralität Belgiens seitens der Engländer hervor und nicht minder das Gebundensein der Belgier an die Entente.

Wenn in den Jahren bis 1914 außer gewissen Verhandlungen zwischen dem britischen Generalstab und dem belgischen Generalstabschef Jungbluth, Dokumente nicht vorliegen — was keineswegs ausschließt, daß welche vorhanden sind —, so kann es ernstlich nicht zweifelhaft sein, daß die Grundlagen für das innige militärische Einverständnis gelegt waren und gehehlet wurden. Daß Belgien dauernd der Gegenstand des lebhaftesten Interesses der französischen und britischen Militärs war, davon hatten wir im Generalstab in Berlin genaue Kunde. Mit dem, was die Feinde

miteinander sichergestellt hatten, kamen sie unter allen Umständen aus, um die gemeinsamen Operationen prompt und sicher in Gang zu setzen. Daran ändern die unmittelbar vor Kriegsbeginn anderweitig gestellten Aufmarschdispositionen des englischen Heers (enger Anschluß an den linken französischen Heeresflügel) nichts. Auch diese ließen vollkommen die Möglichkeit bestehen, angriffsweise durch Belgien gegen die Deutschen vorzugehen.

Das Verfahren der beteiligten Regierungen und Militärbehörden verliert auch nichts von seinem zielbewußten Charakter durch die Wahrnehmung, daß bei den Vertragsschließenden etliche stille Vorbehalte gemacht sind.

Man kann Hesse nur beistimmen, wenn er (S. 36) ausruft: „Der österreichische Generalstabschef von Conrad hätte es lieber mit Freuden begrüßt, wenn sein deutscher Verbündeter ihm eine ähnliche zahlenmäßig und zeitlich genau bestimmte Unterstützung durch ein Heer verbürgt hätte. Und von deutscher Seite können wir nur mit Bitterkeit und Bedauern feststellen, daß vor dem Krieg Deutschland sich nicht enger mit England einigte als es England gegenüber einem angeblich Neutralen getan hat.“ Hiermit ergeben sich aus der interessanten Studie zwei besonders beachtliche Momente:

Zuerst für uns Deutschen als Lehrer: Unheilvollerweise hat es bei uns vor dem Krieg — leider auch während desselben — an ersprießlichem, harmonischem

Zusammenwirken der politischen und militärischen Stellen gefehlt. Ueber den Mangel an solcher Einheitlichkeit, der seinen letzten Grund in Personalfragen hatte, ist schon öfter gehandelt worden. Und gerade Belgien gegenüber ist es leider niemals zu einem klaren, übereinstimmenden Handeln unserer politischen und militärischen Leitung gekommen. Es ist bekannt, daß erst bei Kriegsausbruch General v. Moltke mit der von ihm entworfenen und bis dahin bei ihm wohlverwahrten, an Belgien zu erlassenden Erklärung hervortrat. Sie hatte vorher nicht zur Beratung mit dem Reichskanzler Bethmann-Hollweg gestanden. Dagegenüber wirken die Darstellungen Hesses und die von ihm beigebrachten Dokumente für uns geradezu beschämend. Hesse ist beizupflichten, wenn er (S. 15) von der „meisterhaften Zusammenarbeit von Diplomatie und Generalstab“, spricht, „die den Schein der Neutralität Belgiens zu wahren verstanden, während sie in Wirklichkeit Belgien längst in ihre Schlingentritt eingereiht hatten.“

Und zweitens für die Welt um uns: Hätte Deutschland den ihm zugeschriebenen Willen zum Angriffskrieg gehabt, so würde es verfahren sein wie der englische Generalstab, den ein unerschütterlicher Kriegswille befehlte, mit dem er unter Einverständnis seiner Staatsmänner die Verhandlungen vorwärts trieb und das „neutrale“ Belgien an sich schmiedete.

### Berständigung in Berlin

Berlin, 9. März. Zu den Verhandlungen des Reichskanzlers mit der Sozialdemokratie schreibt der „Sozialdemokratische Pressedienst“: Man müsse damit rechnen, daß im normal besetzten Reichstag die gesamten bürgerlichen Parteien die Forderungen für den Bankrot der B gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten durchbringen würden. Das sei aber nicht das Entscheidende. Es handle sich vielmehr darum, eine politische Maßnahme (Eintritt der Rechten in die Regierung) zu verhindern, von der das Schicksal der Demokratie in Deutschland auf lange Zeit hinaus bestimmt werden könne. Die Sozialdemokratie sei daher zu einem Entgegenkommen hinsichtlich des Bankrotzes bereit, sie stelle aber Gegenforderungen: daß diejenigen, die den Bankrotzer für nötig halten, die Kosten dafür tragen durch stärkere Besteuerung der Vermögen oder Einkommen.

#### Hugenberg verlangt Wahrheit

Leipzig, 9. März. Auf dem Parteitag des Landesverbandes hielt gestern Abg. Dr. Hugenberg eine Rede, in der er unter Bezugnahme auf das Wort des Reichskanzlers Dr. Brüning auf seiner Ostreise: man müsse dem deutschen Volk wieder den Sinn für Wahrheit beibringen — erklärte, auch er (Hugenberg) halte mit dem Reichskanzler die Zeit für gekommen, sich mit diesem Thema etwas eingehender zu beschäftigen. Dr. Hugenberg stellte acht Fragen, für die er wahrheitsgemäße Antwort erwarte. So habe z. B. der preussische Ministerpräsident Braun in einer öffentlichen Versammlung in Bielefeld ihn (Hugenberg) einen „vielsachen Millionär“ genannt, obgleich er es noch nie zu einer Million gebracht habe. Braun habe später bestritten, diese Äußerung getan zu haben, sie sei aber

von einer ganzen Anzahl von Ohrenzeugen bezeugt. Er erwarte nun Antwort. Durch die Drohung mit dem Rücktritt des Reichspräsidenten habe ferner der Reichsminister Schiele im Juli 1930 die deutsche nationale Fraktion zu beeinflussen versucht, gegen die Aufhebung der Notverordnung zu stimmen. Zugleich habe Schiele erklärt, die damaligen landwirtschaftlichen Gesetze könnten nicht mit Hilfe des Artikels 48 (Notverordnung) in Kraft gesetzt werden. In Wirklichkeit seien sie nach erfolgter Ablehnung der ersten Notverordnung eine Woche später doch durch Notverordnung in Kraft gesetzt worden. Es frage, ob dies mit der Forderung des Reichskanzlers nach Wahrheit vereinbar sei.

#### Maßregelungen in Berlin

Berlin, 9. März. Polizeipräsident Orzeszinski hat fünf rechtsgerichtete Polizeioffiziere und Wachtmeister des Amtes entbunden.

#### Neuer deutscher Abrüstungsvorschlag?

Genf, 9. März. Die Vorbereitungen für die kommende Abrüstungskonferenz werden jetzt im Völkerbundsekretariat mit Nachdruck betrieben. Da die von englischer und französischer Seite dringend gewünschte Wahl des tschechoslowakischen Außenministers Benesch zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz auf der Januariatung des Rats vorläufig abgelehnt worden ist, liegt zur Zeit das Schwergewicht der vorbereitenden Verhandlungen ausschließlich bei dem Völkerbundsekretariat. Die politischen Fragen treten jetzt stärker in den Vordergrund.

Der vom vorbereitenden Abrüstungsausschuß ausgearbeitete Abkommensentwurf, der die Abrüstung auf die schwer-

### Tagespiegel

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Studentenwerks z. B. (gemeinsame Selbsthilfe) fand am Sonntag in Berlin eine Feier statt, bei der der Reichskanzler eine Ansprache hielt. Er wies u. a. darauf hin, daß mehr als 60 000 deutsche Studenten als Werkstudenten tätig gewesen seien. Von den Studierenden seien 18 v. H. Arbeiterkinder. Bis jetzt seien für das Studentenwerk 30 Mill. M. vom Inland und Ausland aufgebracht worden. Gegen die Überspannung des Berechtigungsweizens müsse Front gemacht werden.

Der Generalsekretär des Völkerbunds, Sir Eric Drummond, der kürzlich von seiner südamerikanischen Reise nach Genf zurückgekehrt ist, wird in nächster Zeit verschiedene Regierungen besuchen, um mit ihnen wieder in Fühlung zu kommen. Seine Ankunft in Rom und Berlin wird nach Ostern erwartet, nachdem er zunächst London und Paris besucht hat. Dabei wird er sich u. a. auch über die Stimmungen in der Abrüstungsfrage unterrichten.

In Moskau wurde am Sonntag der 6. Rätekongreß der Sowjetunion eröffnet.

Der indische Nationalistenführer Ghandi hat mit zehn Moskaführern Verhandlungen eingeleitet, um eine Einigung zwischen Hindus und Mohammedanern herbeizuführen.

kontrollierbare und praktisch bedeutungslos Herabsetzung der Rüstungsausgaben ohne jede Verminderung der gegenwärtigen Rüstungen beabsichtigt, gilt zunächst als die alleinige Grundlage der Beschlüsse der kommenden Abrüstungskonferenz. Auf französischer Seite wird daher gegenwärtig mit großem Nachdruck und Geschick versucht, diesen Abkommensentwurf trotz der Ablehnung durch Deutschland, Sowjetrußland und teilweise auch Italien als den alleinigen Ausgangspunkt der Abrüstungskonferenz hinzustellen.

Man vermutet nun, daß die deutsche Regierung in nächster Zeit mit einem eigenen Abkommensentwurf hervortreten wird, der auf der Zusammenfassung der mittelbaren und unmittelbaren Herabsetzung der Rüstungen aufgebaut ist und auf eine wirksame und allgemeine Rüstungsverminderung hinauszielt. Ein derartiger Vorschlag würde ohne Zweifel eine grundlegende Verschiebung der gegenwärtig für Deutschland außerordentlich schwierigen Lage bedeuten, da damit der französisch-englische Abkommensentwurf seine Bedeutung als die alleinige Grundlage und den Ausgangspunkt der Abrüstungskonferenz verlieren würde und der deutsche Vorschlag neben dem englisch-französischen Vorschlag auf der Konferenz zur Verhandlung gelangen müßte.

Man glaubt, daß ein eigener deutscher Abrüstungsvorschlag weitgehende Zustimmung der neutralen und an der Abrüstungsfrage unmittelbar interessierten Mächte finden würde. Die Wahl Benesch zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz gilt aber noch keineswegs als endgültig erledigt. Es besteht vielmehr die Aussicht, daß der Ratstag des Völkerbundsrats, auf der die endgültigen Beschlüsse über die Vorbereitung und den Ort der Abrüstungskonferenz fallen sollen, einen kleinen vorbereitenden Ausschuß einzusetzen, dem der tschechoslowakische Außenminister Benesch anzuordnen soll und in dessen Händen die gesamten diplomatischen und politischen Vorbereitungen der Abrüstungskonferenz sowie die Fühlungnahme mit den einzelnen Mächten liegen sollen.

#### Abrüstungskonferenz in Barcelona?

Die Stadtverwaltung von Barcelona hat das Völkerbundsekretariat ersucht, für die Abhaltung der Abrüstungskonferenz in Barcelona einzutreten, wobei die dortigen Paläste der letzten Weltausstellung zur Verfügung gestellt würden.

### Württemberg

#### Die württ. Regierung zur Gefrierfleischfrage

In Ehingen a. D. sprach am Sonntag Wirtschaftsminister Dr. Maier in einer demokratischen Versammlung, wobei er sich u. a. auch zur zollfreien Gefrierfleischzufuhr äußerte: Der württembergische Bauer habe weniger Interesse an dem Schutz der Getreidewirtschaft (?), ihm müsse daran liegen, daß nicht ein neuer Einbruch in die Vieh- und Fleischpreise gemacht werde, der ihm eine Hauptgrundlage seiner Existenz entziehen würde. Die württembergische Regierung habe durch ihre Bevollmächtigten gegen das Geheiß im Reichsrat Einspruch einlegen lassen. Das Versprechen des Reichsernährungsministeriums, für die notwendige Bevölkerung verbilligtes Inlandfleisch zur Verfügung zu stellen, müsse allerdings eingelöst werden. Man müsse mit den Landwirten, dem Metzgergewerbe, den Schlachthöfen, den Verbrauchern über die zweifellos bestehenden Möglichkeiten verhandeln und werde gewiß etwas erreichen.



Stuttgart, 9. März.

Glückwunsch der württ. Regierung. Der Staatspräsident hat Herrn General d. Inf. Freiherrn v. Soden zu seinem 75. Geburtstag im Namen der württ. Regierung die wärmsten Glückwünsche ausgesprochen.

Der Fall Wolf zieht allmählich weitere Kreise. Die „Südd. Arbeiterzeitung“ will wissen, die Untersuchung im Fall Wolf-Jacobowitz müsse auch auf zahlreiche andere Stuttgarter Kerle ausgedehnt werden, die insgesamt in rund 200 Fällen Indultionsanträge für die Frauen wohlhabender Bürger ausgestellt hätten.

Marbach a. N., 9. März. Todesfall. Am Sonntag ist Frau Stadtschultheiß Haßner kurz vor ihrem 70. Geburtstag, der am 20. März im Familienkreis gefeiert werden sollte, gestorben.

Omänd, 9. März. Wieder ein „blinder“ Fahrgast unterm D-Jug. Mit dem D-Jug 148 von Nürnberg her machte Samstagabend ein junger Mensch aus Reichensbach in Böheimen ab Crailsheim trotz Schneegestörbers und Kälte die Fahrt unter einem D-Jug-Wagen mit. In Omänd kam er bald erstarrt und schneebedeckt unter dem Wagen hervor, weil ihm diese Freifahrt doch zu arg zugute. Es handelt sich um einen 21 Jahre alten Arbeitlosen, der zur Fremdenlegion will, aber nur wenige deutsche Pfennige in der Tasche hatte.

Tübingen, 9. März. Was Abiturienten werden wollen. Als eine bemerkenswerte Tatsache ist zu verzeichnen, daß sich die Abiturientinnen mehr und mehr anderen, als den häuslichen Berufsberufen zuwenden. So haben von 55 Schülern und Schülerinnen der Oberrealschule, die kürzlich die Reifeprüfung erlanieten, 7 Frauen den Beruf der Hauswirtschafterin, 6 den der Krankenpflegerin, der Buchhändlerin erwählt, 6 den der Apothekerin. Die letzte auffallend hohe Zahl dürfte damit im Zusammenhang stehen, daß vor Monaten eine Frau erstmals in Deutschland die Konzession zu einer Apotheke (in Kirchentellinsfurt) erteilt worden ist.

Mergelstetten O. Heidenheim, 9. März. Unfall mit Todesfolge. Am Samstag früh war ein 39 J. a. verh. Arbeiter aus Dettingen im Steinbruch des Zementwerks damit beschäftigt, die geforderten Gesteinsmassen vom oberen Silo zu entfernen. Er hatte sich zu diesem Zweck angeleitet in den Silo begeben. Kurz vor 8 Uhr wurde der Silo geöffnet, um ihn zu entleeren. Dadurch wurde der Arbeiter, der anscheinend mit zu langem Seil angeleitet war, mit nach unten gerissen. Durch die Erschütterung stürzten weitere Gesteinsmassen nach, so daß der Arbeiter verschüttet und gedrückt wurde.

Ulm, 9. März. Neues Geschäft. Am Samstag wurde hier ein neues Geschäft unter dem Namen „Wohlfahrt“ eröffnet. Es handelt sich um ein Einheitspreisgeschäft, das nur Artikel in den Preisklassen 25, 50 und 100 Pfennig feilbietet. Das Geschäft beansprucht zwei Stockwerke. Es ist eine empfindliche Konkurrenz für die ansehnliche Geschäfts- welt. Bängst vor Eröffnung stauten sich die Menschen in der Straße vor dem Geschäftshaus und die Polizei mußte fast den ganzen Tag den Ein- und Ausgang regeln.

Biberach, 9. März. Zur Konkursache Graner u. Co. Die Konkursverwaltung teilt mit: Die Beitreibung der von Graner in das Rheinland gegebenen Gelder hat bis jetzt nur ganz kleine Erfolge gezeitigt. Die Sicherheiten für diese Gelder — Hypotheken- und Grundschulden — können bei der gegenwärtigen schlechten Wirtschaftslage, die sich besonders im Rheinland auswirkt, nicht verwertet werden. So findet z. B. eine im Jahr 1929 zu 172 000 Mk. geschätzte Ringofensägelei bis jetzt um 40 000 Mk. kein Käufer. Eine Reihe von Prozessen ist noch anhängig, so u. a. auch ein Prozeß gegen einen der Hauptschuldner, der zur Konkursmasse 150 000 Mk. schuldet. Lehterer Schuldner hat inzwischen bereits wegen einer anderen Schuld den Offenbarungseid geleistet. Schon anfangs Oktober 1930 waren

724 130,89 Mk. an die Gläubiger ausgeschüttet und 183 628 Mark Aussonderungs- und Absonderungsansprüche, Rasse-schulden, Ausrechnungen befriedigt. Heute ist — insofern im Rheinland nichts geholt werden kann — mit einer Masse von nur noch etwa 70 000 Mk. zu rechnen, wovon aber noch Ausfallsforderungen der Schweizer Gläubiger und die Kosten zu decken sind.

Dom Bodensee, 9. März. Die Suppe in den Ueberzieher geschüttet. Ein Bettler erhielt bei einer Familie in Konstanz, da es gerade um die Essenszeit war, einen Teller heiße Suppe und ein Stück Brot. Als die Frau nach dem Bettler sehen wollte, war dieser verschwunden. Das Brot hatte er auf dem Garderobenhaken aufgespießt, während er die Suppe in die Tasche eines an der Garderobe hängenden Mantels schüttete.

### Die württ. Landeskirchenwahl

Vorläufiges Ergebnis

ep. Nach den bisherigen Ergebnissen wurden in den einzelnen Bezirken folgende Abgeordnete gewählt: Badnang: Bezirksnotar Heub. Nellingen (Gr. 1); Balingen: Ober-präzeptor A. D. Rog. Ebingen (Gruppe 1); Beßingen: Oberinsp. Held (Gr. 1); Blaubeuren: Ephorus Gauh (Gr. 2); Böblingen: Dr. A. Schäfer (gruppenlos); Bradenheim: Schulrat D. Hähnle (Gr. 1); Calw: Stadtpfarrer Römer-Stuttgart (Gr. 1); Cannstatt: weiff. Abgeordneter Stud.-Rat Bagha (Gr. 2); geiff. Abgeordneter Pfarrer Schnauffer-Schmid (Gr. 2); Freudenstadt: Bürgermeister Braun-Schoploch (Gr. 1); Geislingen-St.: Pfarrer Schwemmler-Groß-Süßen (Gr. 2); Göppingen: Schneidermeister Kübler-Eberbach (Gr. 1); Hall: Bürgermeister Deeg-Längental (Gr. 1); Heidenheim-Dr.: Stadtrat Saur (Gr. 1); Heilbronn: weiff. Abgeordneter Landgerichtsrat Dr. Widmann (Gr. 1); geiff. Abgeordneter Stadtpfarrer Böter (Gr. 2); Kirchheim-Teck: Landwirt Klein-Owen (Gr. 1); Künzingen: Stadtpfarrer Rieger-Rühlacker (Gr. 1); Langenburg: Landwirt Herrmann-Blauladen (Gr. 2); Leonberg: Riffonssekretär Pfarrer Jechle-Stuttgart (Gr. 1); Ludwigsburg: weiff. Abgeordneter Direktor Schlüter-Rothhöhe (Gr. 1); geiff. Abgeordneter Stadtpfarrer Dr. Sting (Gr. 1); Marbach a. N.: Prof. Metzger (Gr. 1); Münsingen: Kaufmann Palm (Gr. 1); Neuenbürg: Apotheker Bohendorft (Gr. 2); Pfenning: Postamtman Clemen-Degerloch (Gr. 1); Ravensburg: Prälat D. Dr. Hoffmann (von beiden Gruppen aufgestellt); Reutlingen: Bezirksnotar Kall-Bußlingen (Gr. 1); Schorndorf: Dekan Böhlinger (Gr. 1); Sulz a. N.: Stadtpfarrer Baur-Dornhau (von beiden Gruppen aufgestellt); Tübingen: Kirchenmusikdirektor Götz (Gr. 1); Tuttlingen: Kaufmann Benzinger (Gr. 2); Ulm: geiff. Abgeordneter Stadtpfarrer Sauter (Gr. 1); weiff. Abgeordneter Stud.-Rat D. Rehle (Gr. 2); Urach: Stud.-Rat Gänßle-Rehingen (Gr. 1); Waiblingen a. G.: Veterinärarzt Fraas (Gr. 2); Waiblingen: Pfarrer Bruner-Lustnau (Gr. 1); Weinsberg: Dekan Jeller (Gr. 1); Welzheim: Kaufmann Weismann-Waldorf (Gr. 1).

### Antwort Dehlingers an den Gemeindegang

Schwaigern, 9. März. In der gestrigen Hauptversammlung des Landw. Bezirksvereins in Schwaigern sprach Finanzminister Dr. Dehlinger über Fragen der württembergischen Landespolitik, wobei er auch auf das Verhältnis des Staats zu den Gemeinden einging. Er führte dabei aus, daß gegenüber den Städten, die mit der bisherigen Finanzpolitik in Württemberg nicht einverstanden sind, immer wieder betont werden muß, daß es nicht gerecht wäre, wenn der Staat diejenigen Gemeinden bevorzugen wollte, aus denen die Steuern fließen. In Stuttgart werden z. B. ein Drittel aller Steuern des Landes aufgebracht, aber warum fließen diese Summen aus Stuttgart? Stuttgart hat diese Steuerkraft, weil ihm aus dem ganzen Lande große Kräfte zufließen. Wenn die großen Städte ihre Ziele durchsetzen würden, so würde das zu einer Diktatur führen. In nachdrücklicher Form wandte sich der Minister gegen den Vorwurf, er habe die Finanzen des Staats lediglich „auf Kosten der Städte“ geehrt. Seit Jahren hat der Staat einen starken Druck auf die Gemeinden ausgeübt und sie zur Sparpolitik angehalten. Das ist außerhalb Württembergs vielfach anders. In Preußen sind jetzt 400 Staatskommunalfare an der Arbeit, die Finanzen der betr. Städte wieder in Ordnung zu bringen. Nun hat auch der württembergische Gemeindegang Sturm gegen die Finanzpolitik des Staats gelaufen, obwohl der württembergische Staat bisher den Landgemeinden

gegenüber getan hat, was nur irgend möglich war. Es ist unbestreitbar Tatsache, daß die Belastung der württembergischen Gemeinden unter dem Reichsdurchschnitt liegt. Auch die Finanzlage des Staats ist nicht mehr günstig; ja sie ist so ernst wie bei den Gemeinden. Will der Gemeindegang vom Staat weitere Mittel, so frage ich, woher nehmen? Steuern kann ich nicht mehr bekommen; weitere Schulden darf ich nicht machen. Württemberg hat bereits 45 Millionen Schulden, 30 Millionen wurden zugunsten der Reichsbahn aufgenommen, damit die Bahn großzügig die Nord-Südbahn ausbaut, die Vorortbahnen um Stuttgart elektrifiziert, die Linie von Ulm nach Stuttgart und weiter nach Forstheim elektrisch umbaut. Es ist ein Zeichen falscher politischer Einstellung, wenn die Gemeinden gegen den Staat ankämpfen, wie es im Gemeindegang geschehen ist.

### Aus Stadt und Land

Magdeburg, den 10. März 1931.

Die meisten Freundschaften gehen gerade an dem wieder zugrunde, was sie gebt. Koppin.

### Generalversammlung des Krankenunterstützungsvereins

Man schreibt uns: Am letzten Samstag hielt der Krankenunterstützungsverein im Gasthaus zur „Rose“ seine jährliche Generalversammlung, die leider nur schwach besucht war. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorstand wurde der Kassen- und Rechenkontobehalt für das Jahr 1930 vorgetragen. Nach demselben betragen die Einnahmen 985,29 RM, die Ausgaben 817,66 RM. Das Vereinsvermögen beträgt: 1928,14 RM, und hat im Jahre 1930 um 311,80 RM zugenommen. Der Mitgliederbestand beträgt 139.

Der Vorstand gedachte der zwei verstorbenen Mitglieder, zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Einnahmen des durch Krankheit verhinderten Schriftführers Jul. Kaas, der sich in dankenswerter Weise weiterhin dem Verein zur Verfügung gestellt hat, wurde gedacht. Mit dem Wunsche, der Verein möge sich in bisheriger Weise weiter entwickeln und mit einem Appell an die Anwesenden, dem Verein weitere Mitglieder zuzuführen, schloß der Vorstand die gut verlaufene Versammlung.

### Gauversammlung der Gewerbevereine in Baiersbrunn

Man schreibt uns: Bei der am Sonntag, den 8. März 1931, im Gasthof zum „Rappen“ in Baiersbrunn stattgefundenen Gauversammlung der Gewerbevereine der Oberämter Freudenstadt, Herrenberg, Calw, Neuenbürg und Magdeburg waren trotz der überaus ungünstigen Witterungs- und Wetterverhältnisse dieses Winters selbst von den äußersten Gemeinden des Bezirks Vertreter erschienen. Die Verhandlungen des Tages hatten sich hauptsächlich mit dem aus der Notlage der heutigen Zeit entspringenden harten Kampfe des Gewerbes und Handwerks um Existenz und Geltendmachung und seiner Auswirkung zu beschäftigen. Trotz aller Hemmungen aber kristallisierte sich doch aus den durch die Redner vertretenen Vorschlägen der Grundgedanke heraus: Das Handwerk, das Gewerbe, sie sind lebensfähig, sie können den Kampf ums Dasein mit Erfolg kämpfen, wenn sie mit zäher Energie und voller Kraft und Einigkeit und Kameradschaft durchhalten! Gauvorsitz, Fabrikant Rapp-Magdeburg, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten, besonders Herrn Sanftaus Eberhardt. Ein Rückblick auf die Zeit seit der letzten Gauversammlung in Wildbad zeigt, daß diese traurigen Zustände der heutigen Volkswirtschaft nicht vorauszuheben waren. Am so mehr muß heute Handwerk und Gewerbe den inneren Zusammenhalt wahren. Nicht im andern den Konkurrenten, sondern den Kameraden und Freund sehen! Nur durch enge Zusammenarbeit kann Handwerk und Gewerbe aufwärts und vorwärts kommen. In diesem Sinne möge die Versammlung verlaufen. — Durch den Schriftführer wird nun das Protokoll zur letzten Gauversammlung vorgelesen, ebenso der Geschäftsbericht. — Es folgte der Dank des Gauvorstandes auf verschiedene Begrüßungen. Kassier Rentschler-Magdeburg erstattete eingehenden Kassenbericht.

## Die vom Rauhen Grund

VON PAUL GRABEIN (Kochdruck verboten.)

(Fortsetzung 35) „Mach freut's, daß du einmal zu mir kommst. Ich fühle es ja schon lange, daß etwas in dir vorgeht.“ „In mir?“ „Ja, Magri.“ Und die alten Hände hielten die widerstrebenden jungen Finger fest. „Du quälst dich heimlich mit etwas.“ Marga Reusch war betroffen. Wie scharf diese lichtlosen Augen doch sahen! Aber sie schwieg. „Willst du dich denn nicht einmal aussprechen?“ „Aussprechen — ? Worüber denn nur, Großmutter?“ „Berstest dich doch nicht, Kind. Ich sehr zwar nicht mehr, aber hören kann ich doch noch. Und ich vernahm so manche Nacht, wie du dich ruhelos im Bett warfst — wenn droben, im oberen Stock, noch die Tritte gingen zu später Stunde.“ Heiß schoß es in Margas Wangen, und nun fühlte sie den lauten Druck der alten Hand. „Du denkst an eine Heirat mit dem Gerhard Bertisch, Magri.“ Da rissen sich Margas Finger mit einem Aufzucken los. „Und wenn es so wäre?“ Ein kleines Schweigen, dann die Antwort: „Das gäb kein Glück — weder für dich noch für ihn.“ „Hast du's mir nicht selber gesagt? Du willst ja dem Ranne, den du heiratest, nicht Opfer bringen, sondern nur Vorteile haben von ihm.“ Marga Reusch senkte das Haupt. Ja, so hatte sie gesagt

damals. Aber — war da nicht etwas über sie gekommen, etwas Fremdes, nie Geahntes, und hatte von ihr Besitz ergriffen, mehr und mehr, trotz all ihrer fühligen Vernunft? Aber gleich wieder warf sie den Kopf in den Nacken, als schämte sie sich solchen Eingeständnisses schon vor sich selber. Und der gewohnte Hochmutklang war in ihrer Stimme, wie sie nun erwiderte: „Freilich hab ich das gesagt. Und denke auch heute noch so. Aber gerade darum glaube ich, daß Bertisch ein Mann für mich wäre.“ Die Reusch-Mutter wiegte still ihr Haupt. Dann wandte sie das Antlitz zu der Enkelin hin. „Wenn du schon möchtest — weißt du denn aber, ob der Gerhard Bertisch auch dich will?“ Wie ein Stachel in eine offene Wunde fuhr das. Doch um so höher nur blümete sich Margas Stolz empor. „Er wird mich heiraten!“ „Bist du dessen so gewiß?“ „Er wird — denn ich will!“ „Magri! Die Hände erhebt. Was schlug ihr da entgegen? Ihre alten Hände tasteten nach der Enkelin. „Woran denkst du?“ „Ich weiß es nicht, Großmutter, nur das weiß ich: Er soll mein werden, und müßt ich —!“ Sie sprach es nicht zu Ende. Derselbe rasende Donnerschlag, der in dem kleinen Gotteshaufe drüben alle Herzen zusammenzuden ließ, brach jäh ihre wirren Worte ab. Der zuckende Blick, der ihn begleitete, hellte für einen Herzschlag lang das Nachtdunkel vor der Greisin auf. Wie eine aufjüngelnde Glut, brennend rot stand es ihr vor dem Blick. Eine Glut, die vernichtete, was sie ersah — die sich selbst zerstörte. Ihr erschrockenes Antlitz war der Enkelin zugekehrt. Die stand regungslos. Aber auf dem blassen, harten Gesicht flammte es. Was es nur der schwülze Widerschein des Blickes oder die Liebe eigener Gluten?

Jede Christiansglück lag heute in sonntäglicher

Stille. Wie immer war Bertisch auch heute am Vormittag auf dem Bureau. Wenn der Betrieb feierte, hatte er die beste Gelegenheit, allerlei wichtige Korrespondenzen in Ruhe zu erledigen. So tat er es auch jetzt. Bertisch in seine Schreibereien achtete er nicht darauf, wie sich inzwischen draußen der Himmel bezogen hatte. Drüben über der Bergwand schwebte es unheimlich. Ein schwarzer Riefenvogel auf schwefelgelbem Grunde. Schnell wuchsen seine Schwingen im Näherkommen. Erst wie jetzt das Telefon vor ihm auf dem Schreibtisch schrill anklang und er den Hörer abhob, bemerkte er durchs Fenster das drohende Unwetter. Aber seine Aufmerksamkeit galt gleich wieder dem Gespräch. „Hier Bertisch.“ „Hier Kraftzentrale — Maschinist Ebner.“ „Nun, was gibts?“ „Ach, entschuldigen Herr Direktor, hier bei mir ist das Fräulein vom Adligen Hause. Sie möchte Herrn Direktor gern selber sprechen.“ „Fräulein von Grund?“ „Ja — ich bin am Apparat, Herr Bertisch. Ich komme gerade von der Frau Ebner. Sie ist leidend, schon seit einiger Zeit, und in meiner Pflege. Ich hatte ihr wiederholt in den letzten Tagen geraten, den Arzt zu holen, denn die Sache schien mir nicht unbedenklich. Vermutlich eine arg verschleppte Infleuzen. Aber sie weigerte sich beharrlich. Es würde auch so schon werden. Nun ist die Sache über Nacht aber sehr ernst geworden. Die Frau liegt in Fieberdelirien, und die Brust fliegt nur so. Aufscheinend eine schwere Lungenentzündung, wenn nicht noch Scharlachmeres.“ „Oh — das ist ja böse.“ „Ja, es muß unverzüglich alles Nötige geschehen. Und darum rufe ich Sie an. Könnten Sie den Mann wohl sofort beurlauben, daß er zum Arzt läuft?“

(Fortsetzung folgt).

möglich war. Es ist... Reichsdurch... des Staats ist nicht... bei den Gemeinden... Mittel, so frage... kann ich nicht mehr... ich nicht machen... Schulden, 30 Millio... aufgenommen, damit... ausbaut, die Verort... Linie von Ulm nach... lehrlich umbaut. Es... er Einkellung... antämpfen, wie es

# Land

10. März 1931.  
gerade an dem wieder  
Koppin.

## Handwerksvereine

anerkennungsfähige... jährliche General... beauftragt war. Nach... Vorstand wurde... für das Jahr 1930... 1931, im Gasthof... geordneten Gauver... Oberämter Freuden... und Nagold wa... terungs- und Weg... den äußersten Ge... Die Verhand... schlich mit dem aus... sprungen barten... um Existenz und... zu beschützigen... herte sich doch aus... schlagten der Grund... Gewerbe, sie sind... des Dasein mit Ge... gerte und voller... durchhalten! Nagold, eröffnete... Erfindungen mit... Sandilus Eberhardi... gien Gauverjam... arigen Zustände der... zusehen waren. Am... erwerbe den inneren... ren den Konkurrenz... und sehen! Nur... dwerf und Gewerbe... diesem Sinne möge... den Schriftführer... uverammlung ver... Es folgte der Dank... Begrüßungen. Kaf... tierte eingehenden

## Gewerbevereine

Bei Punkt 3 der Tagesordnung „Organisationsfragen“... entwickelt sich eine rege Debatte. Es wird auf eine... Schrift des Gauvorsitzenden Finkbeiner in Hochingen... Bezug genommen, in der möglichst auf durchgreifenden... Ausbau der Organisation und Gründung von Gewerbe... vereinen hingewiesen wird. Der Frage, ob heute die... Gründung eines Gewerbevereins möglich ist und wie sich... der Verband dazu stellt, folgte eingehende Beantwortung... durch Sandilus Eberhardi. Derselbe dankt erst für... die herzlichsten Begrüßungsworte. Zu den Organisations... fragen heute eine Erklärung zu geben, ist nicht so ein... fach. Neue Vereine zu begründen ist überaus schwer. Es... ist eine allgemeine Müdigkeit in der Bevölkerung durch... die Not der Zeit entstanden. Hier heißt es, nur neue Ge... werbevereine zu gründen, wenn Aussicht auf Bestand da... ist. Gründe ist leicht, aber das Halten so schwer. Vor... stand Kapp geht mit seiner Auffassung mit dem Vorred... ner parallel und verspricht bei gewünschter Gründung... eines Gewerbevereins seine tätige Mithilfe, wenn ernter... Wille und Aussicht auf Bestand vorhanden ist. Weiter... hin sagt der Vorstand, daß sich der Gewerbeverein nie... mals politisch betätigen darf, sonst hat seine wirtschaft... liche Aufgabe aufgehört. Wichtiger ist, daß wir durch die... Wahlrechtsreform wieder Bezirksabgeordnete bekommen... die sich für die Vertretung ihres Bezirks verantwortlich... fühlen.

## Kreis-Gewerbeversammlung des Reichsbundes

Ueber die Reichshandwerkswoche wird berich... tet, daß diese zu einer ausdrucksvollen Kundgebung des... Handwerks werden und den Beweis erbringen soll, daß... das Handwerk in der Lage ist, in jeder Beziehung allen... Rufen gerecht zu werden. Werbeveranstaltungen großen... Stils sind nötig. An Anträgen sind eingegangen: Kom... Gewerbeverein Altensteig; Der Gau wolle die... Handwerksamer Reutlingen erlöchen, bei der Reichsre... gierung mit allem Nachdruck erneut zu beantragen, daß... die Bestimmung der Reichsgewerbeordnung so geändert... werde daß das anläßliche Gewerbe endlich nachhaltigen... Schutz findet gegen die Auswüchse des Hausierunwesens.

## Der Verein für das Deutschtum im Ausland

hielt durch Herrn Hlawna gestern abend im Seminar... saal vor der Schulgruppe des Vereins — die Ortsgruppe... glänzte leider abgesehen von 2 Mann Publikum! außer... halb des Seminars durch Abwesenheit — einen ganz... vorzüglichen Vortrag. Man hätte von Seiten der Stadt... unbedingt einen besseren Besuch erwarten dürfen, denn... für das unsere deutschen Schwedern und Brüder in den... Grenzländern und jenseits der Grenzen ihr Geld und... Gut und auch ihr Leben dahin gegeben haben und heute... noch freudig zu opfern bereit sind, das wäre ganz bestim... mt doch wenigstens der Beachtung auch der Menschen wert... die noch niemals Grenznot und fremde Knute gefühlt ha... ben. Aber vielleicht gerade deswegen, weil das deutsche... Volk in seiner Gesamtheit viel zu oberflächlich und in den... Tag hinein lebt, noch nicht ein Leben führen mußte, wie... der Deutsche unter polnischer Fuchel in den östlichen... Grenzmarken und Schleißen, der Rheinländer zwischen... französisch-belgisch-englischen Bajonetten, der Sudeten... deutsche unter der Geißel tschechischer Willkür, der Südtirol... er als Prügelnabe italienischen Größenwahns usw. —... all, vielleicht sind wir deswegen noch kein geeintes, freies... Volk. Die draußen stehen, die halten zusammen wie Foch... und Schwefel und lennen nur eines: ihr Deutschtum und... ihr Sehnen nach dem deutschen Vaterland. Als Gebiete... seines Vortrages hatte sich der Redner die Heimat der... Sudeten-Deutschen und der Südtiroler herausgegriffen... Er schilberte in Wort und Bild gar treffend und über... reichend den täglichen Kampf eines Jahrhundertalten... Deutschtums gegen fremde Mächthaber, zeigte wie sich... deutsches Wirtschafts- und Geisteskapital gegen die Ueber... fremdung wehren muß. Mit ungeheurer, beispielloser... Opferfreudigkeit kämpft der Volksdeutsche für sein Volkst... um und der Verein für das Deutschtum im Ausland ist... es, der ihm dabei helfen muß. Vor allem liegt die Hilfe... dieses Vereins auf dem Schulgebiete. Die meisten deutschen... Schulen wurden geschlossen, deutsche Kinder müssen in... fremden Sprachen lernen und Häßgefühle gegen ihr eige... nes Vaterland als tägliches Morgengebet nicht nur hören... sondern mitleiden. Solange der deutschen Jugend noch... Gelegenheit gegeben wird, in ihrer Muttersprache erzogen... zu werden, so lange die deutsche Zügel, das deutsche Le... bebud, das deutsche Gesangsbuch ihre geistige Kost sind, so... lange wird das Deutschtum in den Grenzgebieten und... jenseits der Grenzen noch leben und ist kampfbereit zur... Befreiung unseres deutschen Volkstumes und Vaterlan... des. Daran mitzuarbeiten, ihnen zu helfen, ist die Pflicht... eines ganzen Volkes. Diese Pflicht betonte auch Oberst... udiendirektor Bauer wiederholt in seinen Begrüßungs... und Schlussworten.

## „Weltkrieg droht auf deutschem Boden“

Ludendorffs Schrift „Weltkrieg droht“ hat auch... bei uns eine große Beachtung gefunden. Korvettenkapitän... Pöfller als Vertreter des Tannenbergbundes... des Bundes also, den Ludendorff führt, wird über dieses... gleiche Thema und noch andere Fragen heute abend 8 Uhr... im Löwenaal sprechen. Man schreibt uns hierzu: „Die... Weltkrise, in der wir stehen, macht es jedermann, der... weiterdenkt als in Schablonen und sich bewußt bleibt, daß... ein gemeinsames Schicksal alle Volksgenossen in Zeiten... drohender Kriegsgefahr auf Gedeih und Verderben zusam... menzuführen sollte, zur allerdinglichsten Pflicht, so wichtige... Lebensfragen unseres Volkes nicht als Nebenbasse außer... Acht zu lassen. Es muß vielmehr jeder Volksdeutsche sein... Teil dazu beitragen, daß uns nicht wieder einmal die... Kriegsgefahr vor vollendete Tatsache stellen können.“... „Kommt also alle — es geht jeden an!“

## Der humoristische Unterhaltungsabend Jäger

sindet heute abend nicht statt, er wird vielmehr mit Rück... sicht auf den Abend des Tannenbergbundes aller Vor... ausicht nach am Donnerstag verschoben. Näheres wird... noch durch den Anzeigenteil bekanntgegeben werden.

## Altensteig, 9. März, Gemeinderatsung am 4. März.

Jakob Stämpert, Pfisterer hat um ein Sandar... lehen von 2000 RM. und Friedrich Frey, Reichsbahn... schaffner ein solches von 4000 RM. je bei der Wohnungs... kreditanstalt nachgefragt. Zu diesen Darlehensgesuchen... wird die häßliche Ausfallhaftung durch die Stadtgemeinde... nach dem Wohnungsbürgschaftsgefez übernommen. Die... beiden Gesuchsteller haben jedoch der Gemeinde gegenü... ber als Rückbürgschaft je einen Bürger zu stellen. — Die... Gemeindefürsorge hat die Straße von der Mar... tinsgasse mit Alensteig an durch das Dorf und durch

Zunweilen bis Hefelbronn für Lastkraftwagen gesperrt... Ein Sperrschild soll je an der Grenze mit Alensteig-Dorf... und in Hefelbronn angebracht werden. Damit nun aber... die Lastkraftwagen nicht bis zum Dorf fahren und dort... erst den Sperrschild vorfinden und wieder umkehren müs... sen, soll in Alensteig bei der Sternendrüse und bei der... Wendelplatte in der Halbenstraße je eine sogenannte Hin... weisetafel angebracht werden. Die Oberamtsbauameiher... stelle bittet nun, im Auftrag der Gemeinden Alensteig... Dorf und Heberberg, um die Erlaubnis zur Anbringung... dieser Tafeln. Die Erlaubnis wird stets widerruflich und... gebührenfrei erteilt, jedoch unter der Bedingung, daß... Lastfuhrwerke für städt. Bauten von der Straßensperre... ausgenommen sein sollen. — Für die durch den Auszug... des Stadtkriegs Dr. Schneider freizuerwerbende... Wohnung im städt. Elektrizitätswert hat sich Gewerbe... schaftsrat Keppler gemeldet, welchem die Wohnung zugest... igt wird. Dr. Schneider beabsichtigt 2 Minaleumböden... zurückzulassen, für welche die Stadt 100 RM. als Abgelt... ung bezahlt. Das Treppenhaus ist in sehr ausbesserungs... bedürftigem Zustand und muß gemauert, tapeziert und... angestrichen werden. Gewerbeschaftsrat Keppler hat sich ver... pflichtet, die Hälfte der Kosten zu tragen, wenn er vor... dem Ablauf von 5 Jahren Mietzeit aus der Wohnung... ausziehen sollte. — Auch heuer werden wieder Gaben... für bedürftige Konfirmanden bewilligt und zwar wie... bisher je 10 RM. Ferner reicht es zu einem weiteren Be... trag von je 3.50 RM. aus einer Gabe, die der Haus... frauenverein unlängst der Ortschaftsorgelstiftung hat... Als bedürftig werden 11 Konfirmanden anerkannt. —... Zur Feststellung der Spannungsschwankungen in der... Stromlieferung des S. E. T. wird für das städt. Electr... Netz die Anschaffung eines Spannungsschreibers drin... gend notwendig. Die Kosten des Apparates betragen ca... 100 RM.; die Anschaffung wird genehmigt.

Wildberg, 9. März, Kirchengemeinderatswahl. Bei der... Kirchengemeinderatswahl war die Abstimmung verhält... nismäßig rege. Gewählt wurden sämtliche jetzigen... Kirchengemeinderäte, soweit sie sich wieder zur Wahl... stellten: Frauer, Stadtpfarrer; Haußer, Heinrich... Ferienheimleiter; Maner, Jakob, Mechaniker, Rau... Gottlob, Fabrikant, Rentner, Friedrich, Oberlehrer;... Thomah, Ernst, Hauswarter, Müschler, Christian... Stadtschultheiß a. D. Neu kam hinzu: Seeger, Her... mann, Landwirt. Außer diesen 8 Gewählten belamen... noch höhere Stimmzahlen: Reutter, Jakob, Schmied... und Klenf, Adam, Schreinermeister. Möge der Dienst... der Gewählten mit Gottes Hilfe zum Segen der Kirche... und der Kirchengemeinde ausschlagen!

## Ueberberg, 9. März, Amtseinführung.

Nach Bestätig... ung seiner Wahl erfolgte am Samstag die Verpflichung... und Amtseinführung unseres neuen Bürgermeisters... Schleich durch Herrn Landrat Saitinger in An... wesenheit des Gemeinderats und von Götten. Die Vertre... ter der Schule, der Kirche und der Körperschaftsbeamten... entboten die besten Glückwünsche. Möge die Amtsfüh... rung eine recht erprobliche und erfolgreiche sein zum... Wohle der ganzen Gemeinde.

## Enstal, 9. März, Das Bild in Rot.

Wie sehr die fort... gezeiten Schneefälle das Bild in Rot bringen, geht ein... aus einem Vorfall am Poppelsee hervor, der sich 1. er... Tage ereignet hat. Dort fand Sägewerksbesitzer Gierbach... einen hohen Ahter-Hirsch vollständig erschöpft vor. Zwei... Tage versuchte man ihn zu füttern, aber er nahm kein... Futter an, offenbar war er zu erschöpft. Nun, nachdem... er geborgen wurde und gepflegt wird, erholt er sich schnell... wieder und bald wird er wieder die Freiheit erlangen... (An Nagold hatte sich gestern auch ein Feldhase in sei... ner Not bis an die Ankerbrücke gewagt. Als man ihn... hochsen wollte ging er in vollen Fluchten in Richtung... Vorstadt ab. Hoffentlich hat er den Weg zur Freiheit und... zu einem Plätschen Felsung gefunden und ist nicht den... Hundten an ihrem „Freiheitsstag“ zum Opfer gefallen.)

## Herrenberg, 9. März, Hundetollwut.

Die am 16. Febr... uar 1931 aus Anlaß der Hundetollwut in Rottenburg... getroffenen Maßnahmen werden für sämtliche Gemein... den des Oberamtsbezirks Herrenberg mit sofortiger Wir... kung aufgehoben.

## Edelweiser, 9. März, Vermißt.

In großer Sorge... ist eine hiesige Familie um ihren 16jähr. Sohn, der seit ver... gangenen Montag vermißt wird. Er wurde wegen eines... Vergehens von seinem Lehrhern — einem Schneiderm... aus Alenteig — gerügt und fortgeschickt. Trotz eifri... gen Bemühens ist es den besorgten Eltern bis heute... nicht gelungen, zu erfahren, wohin sich der Junge gewen... det hat.

Die am 16. Febr... uar 1931 aus Anlaß der Hundetollwut in Rottenburg... getroffenen Maßnahmen werden für sämtliche Gemein... den des Oberamtsbezirks Herrenberg mit sofortiger Wir... kung aufgehoben.

## Edelweiser, 9. März, Vermißt.

In großer Sorge... ist eine hiesige Familie um ihren 16jähr. Sohn, der seit ver... gangenen Montag vermißt wird. Er wurde wegen eines... Vergehens von seinem Lehrhern — einem Schneiderm... aus Alenteig — gerügt und fortgeschickt. Trotz eifri... gen Bemühens ist es den besorgten Eltern bis heute... nicht gelungen, zu erfahren, wohin sich der Junge gewen... det hat.

## Ein deutscher Journalist aus der Tschechoslowakei ausgewiesen.

Frag, 10. März. Der Vertreter der Leipziger Neuesten... Nachrichten in Prag, Kornhuber, der als Journalist und... Korrespondent auch verschiedener anderer reichsdeutscher... Blätter jahrelang in Prag tätig war, ist aus der Tschech... slowakei ausgewiesen worden. Die Ausweisung Kornhu... bers wurde von einigen tschechischen Blättern wegen sei... ner scharfen Berichterstattung über die Verhältnisse in der... Tschechoslowakei schon seit einiger Zeit gefordert. Den... unmittelbaren Anlaß der Ausweisung bildete ein Artikel... im Hamburger Fremdenblatt, in welchem Kornhuber die... tschechische Revolutionsgeschichte als eine Kette einer mo... ralischen und materiellen Delikte bezeichnete. Kornhuber... muß das Land binnen 3 Tagen verlassen.

## 100 Gasergiftungen in einer Newporter Kleiderfabrik.

Newport, 10. März. Infolge Auströmens von Gas... erkrankten etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen einer... Kleiderfabrik unter Vergiftungserscheinungen. Sie wur... den ins Krankenhaus gebracht, 50 von ihnen befinden sich... in bedenklichem Zustand.

# Letzte Nachrichten

## Deutschland fordert Abrüstung und Sicherheit

Berlin, 10. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstages... sprach zur Eröffnung der Beratung über den Wehretat... Reichswehrminister Brüder. Er forderte Abrüstung... und Sicherheit und setzte sich vor allem auch nachdrücklich... mit dem französischen Kriegsminister Maginot auseinander... Näheren Bericht hierüber lassen wir nach folgen.

## Ein deutscher Journalist aus der Tschechoslowakei ausgewiesen.

Frag, 10. März. Der Vertreter der Leipziger Neuesten... Nachrichten in Prag, Kornhuber, der als Journalist und... Korrespondent auch verschiedener anderer reichsdeutscher... Blätter jahrelang in Prag tätig war, ist aus der Tschech... slowakei ausgewiesen worden. Die Ausweisung Kornhu... bers wurde von einigen tschechischen Blättern wegen sei... ner scharfen Berichterstattung über die Verhältnisse in der... Tschechoslowakei schon seit einiger Zeit gefordert. Den... unmittelbaren Anlaß der Ausweisung bildete ein Artikel... im Hamburger Fremdenblatt, in welchem Kornhuber die... tschechische Revolutionsgeschichte als eine Kette einer mo... ralischen und materiellen Delikte bezeichnete. Kornhuber... muß das Land binnen 3 Tagen verlassen.

## 100 Gasergiftungen in einer Newporter Kleiderfabrik.

Newport, 10. März. Infolge Auströmens von Gas... erkrankten etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen einer... Kleiderfabrik unter Vergiftungserscheinungen. Sie wur... den ins Krankenhaus gebracht, 50 von ihnen befinden sich... in bedenklichem Zustand.

Charlie Chaplin in Berlin eingetroffen.

Berlin, 10. März. Der Filmhauspieler Charlie Chaplin ist gestern nachmittag um 17.15 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen, wo er von der zahlreich erschienenen Menschenmenge stürmisch begrüßt wurde. Ein großes Schutzpolizeiaufgebot mußte für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. (!!!)

Wieder ein Mädchen. Die japanische Kaiserin schenkte einem Mädchen das Leben. Das Kind ist die dritte Tochter des Kaiserpaars. Sollte das Kaiserpaar auch fernerhin keinen Knaben haben, so ist der nächste Anwärter auf den Thron der Bruder des Kaisers, Prinz Yasuhito. Das auf den Straßen Tokios versammelte Publikum gab, als die Sirene nur einmal erkundete, seiner großen Enttäuschung Ausdruck, da das Volk sich allgemein einen Thronerben gewünscht hatte.

Sterbend aufgefunden wurde in Hammereisenbach (bei Reustadt im bad. Schwarzwald) der 45 J. a. verh. Johann Berger. Er verschied bald darauf in seiner Wohnung. Berger war tags zuvor in Billingen und hatte den Weg dorthin und zurück im hohen Schnee zu Fuß gemacht. Offenbar haben ihn auf dem Heimweg, wenige hundert Meter von der Wohnung entfernt, die Kräfte verlassen, so daß er den Rest der Nacht bei 15 Grad Kälte draußen zubringen mußte.

Eine Alpenhütte von einer Lawine zerstört. Die 2885 Meter hoch gelegene ehemalige Steintener Hütte (Refugio Petrarca) am Fuß der Hohen Reife (Säbital) ist von einer Lawine verschüttet und zerstört worden.

Handel und Verkehe Roggen und Ei

Das deutsche Maismonopol wurde bekanntlich am 1. April v. J. in Kraft gesetzt zum Schutz der deutschen Stärkeindustrie und des Kartoffelbaus gegen den Wettbewerb der Malz- und Weizenwerke. Vom 1. April bis 31. Dezember 1930 wurden unter dem Monopol noch 418 864 Tonnen Mais eingeführt gegen rund 443 000 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im Januar 1931 war aber der Einfuhrüberschuß viel stärker, nämlich 30 900 Tonnen gegen 116 530 Tonnen im Vorjahr. Manche Geflügelhaltungen befürchten von der Verteuerung des Mais eine Benachteiligung der Eierzeugung, da der Mais für die Hühnerhaltung zweckmäßiger sei als Körnerfutter, namentlich Roggen. Die Eierzeugung spiele aber doch in der Vorkriegswirtschaft, die in den letzten Jahren einen verheerenden Ausschlag genommen hat (am 1. Dezember vorigen Jahres wurde ein deutscher Hühnerbestand von rund 88 Millionen Stück gezählt) eine immer größere Rolle. So werde die Geflügelhaltung zu einem wenig lohnenden Geschäft, wenn kein wirtschaftliches Futter vorhanden ist.

Andererseits kommt dem Roggen als Futter eine immer größere Bedeutung zu. Die Roggenfrage ist ja auch das Kernstück der Agrarreform. Würde das Maismonopol durch Zollherabsetzung durchlöchernt oder ganz aufgehoben, so würde der Roggen wieder in starke Bedrängnis geraten, während unter den gegenwärtigen Verhältnissen allerdings vielfach die Eierzeugung leidet. Da will nun das Handelsklassengesetz zu Hilfe kommen; denn eine gute Sortierung wird dem deutschen Frischfleisch-Wettbewerb gegen das Ausland zu helfen kommen, zumal wenn für alle in Deutschland gehandelten Eier auch die Herkunft bezeichnung vorgeschrieben wird ganz gleich, ob sie aus dem Ausland oder dem Inland stammen. Dies ist deshalb wichtig, weil bei uns z. B. ein serbisches oder russisches Ei schon wegen der längeren Transportzeit nicht in dem Maß als frische Ware angesprochen werden kann wie ein Ei aus Deutschland selbst. Und gerade die Frische der Ware ist ja zumeist ausschlaggebend beim privaten Einkauf.

Jrrwege des Kapitals

Im Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Berlin hielt dieser Tage Universitätsprofessor Dr. Mahberg-Freiburg einen Vortrag. Er erklärte, die Kriegskrisis bedeute die Einführung der Zwangswirtschaft auf dem Weltkapitalmarkt. Jede Welt-Tributpflicht sei im Ausland unethisch. Kapital, zusätzliche Kaufkraft, solange dieses Geld nicht zur Anlage in Deutschland benutzt werde. Das Ausland bürde sich alle Milliardenlegen, der bereits bei uns angelegt ist, noch einmal bei sich anlegen zu können, was natürlich zu Störungen der Weltwirtschaft führe. Durch die hohen Zinsen aus dieser Kapitalzwangswirtschaft werden bei uns ganze Branchen stillgelegt und entsprechend Arbeitskräfte auf die Straße gesetzt. Bei der heutigen gebundenen Wirtschaft dürften die 5 Millionen Arbeitslosen bald alle Preisbindungen zerreißen. Die Arbeitervertreter müßten dem Mut zu Vorkühnheiten aufbringen, die im weiteren Verlauf nicht nur sich auszeichnen, sondern reichlich lohnen würden. Wer glaube, unsere derzeitige Lage durch irgendeine Kapitalzufuhr verbessern zu können, verwechsle Finanzierung mit Rentabilität. Die Zahl von 5 Millionen Arbeitslosen sei ein Beweis dafür, daß wir in riesigem Umfang Kapital unbrauchbar verwirft haben. Der Vortragsgegenstand forderte deshalb einen starken Abbau der rein konsumtiven Kapitalverwendung, eine Aenderung der Finanzwirtschaft und eine Reform der öffentlichen Wirtschaft. Bei wirklich freier Wirtschaft könne das privatwirtschaftliche System als absolut vollkommen bezeichnet werden. Der einzige Fehler dieses Systems liege in der bisherigen fehlerhaften Kapitalleitung.

Die Wirkung der Gefrierfleisch-Einfuhr. Reichstagsabg. Hepp erklärte, der Verlust der deutschen Landwirtschaft durch die zollfreie Gefrierfleisch-Einfuhr würde, wenn der Reichstagsbeschluss feststeht, für das Jahr 1931 voraussichtlich 220-225 Millionen Mark betragen. Der Gesamtverlust der Landwirtschaft im Jahr 1931 durch den polnischen Handelsvertrag usw. dürfte auf eine Milliarde Mark zu berechnen sein.

Streckung der Reichsbahnauflage. Die Reichsbahn hatte für das erste Halbjahr 1931 Wagenlieferungen im Betrag von 70 Mill. Mark vergeben. Die Industrie bemühte sich, für das zweite Halbjahr erhöhte Aufträge zu erwirken. Die Reichsbahn hat jedoch dies nicht nur abgelehnt, sondern einen Teil der Aufträge des ersten Halbjahrs in das zweite Halbjahr hinübergelegt. Die Aufträge für das zweite Halbjahr werden also jedenfalls geringer sein.

Zahlungseinstellungen. Holzfirma G. & L. Hirsch in Jamsela (Weter), seit über 100 Jahren bestehend. Verbindlichkeiten 500 000 Mark. — Tiefbaufirma Töpfer in Großjena, Wiederaufbau. Kredite der Kreispartkassen in Höhe von einer Million dürften größtenteils verloren sein. — Frisch Klein, Bau- und Siedlungs-Ges., Berlin. Die Verbindlichkeiten sind sehr hoch. Ein Vergleich kann nur zustande kommen, wenn die Lieferanten im voraus auf etwa 600 000 Mt. Guthaben verzichten. — Schuhwarenhandlung G. mit Tannhäuser u. Sohn-Frankfurt a. M.

Wetter

Die Wetterlage wird immer noch von einer Depression beherrscht, unter deren Einfluß für Mittwoch und Donnerstag nachts bedecktes, auch zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Stühlen Sie sich vor der Grippe durch Pfarrer Joh. Künzle's (3iger) Grippetea Stühlinger Apotheke, Freiburg i. Br.

Gestorbene: Maria Maulbetisch, geb. Weber, 74 Jahre alt, Pfalzgrafenweiler — Friedrich Bauber, 45 Jahre alt, Stammheim — Johannes Kugels, 75 Jahre, Agerbach — Kunigunde Stecher, geb. Umbrecht, 70 Jahre alt, Horb.

Das schwere Erdbeben auf dem Balkan

Die Bebenwarte in Hohenheim verzeichnete in der Nacht auf Samstag und in der folgenden Nacht starke Erderschütterungen, als deren Herd richtig der Balkan vermutet wurde. Die inzwischen eingegangenen Meldungen bestätigen, daß zu den genannten Zeiten Südserbien und weniger stark Bulgarien und Griechenland von Erdbeben heimgesucht wurden.

Serbien

Die Bebenwarte in Belgrad verzeichnete das erste Beben in einer Entfernung von etwa 350 Kilometer südlich Belgrad (Mazedonien). Die Erschütterung war so stark, daß die Nadeln der Instrumente abbrachen. Nach den Berichten wurde die Gegend südlich von Skolpje, besonders der Bezirk von Demirkapu, am schwersten betroffen. Das Dorf Pirava ist nicht mehr. Die Stadt Valandovo und die Dörfer Karadevo, Udovo, Tragaz und Mirvoze sind größtenteils zerstört. Die Bahnhöfe von Demirkapu, Dovo und Mirvoze liegen in Trümmer, die Eisenbahnbrücke über den Wardem ist in den Fluß gestürzt. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Insgesamt sollen nach bisheriger Feststellungen rund 1000 Häuser zerstört, über 160 Menschen getötet und über 500 verletzt und 3000 obdachlos geworden sein. Viele Eisenbahnlinien sind beschädigt.

Der König ist mit dem Ministerpräsidenten sofort in das Erdbebengebiet abgereist. Alle Soldaten aus Südserbien wurden beurlaubt, um ihren Familien beistehen zu können.

Bulgarien

Nicht so schwer, wie in Serbien trat das Erdbeben in dem bulgarischen Gebiet Mazedoniens auf. In dem Dorf Lesko bei Resnikop sind mehrere Häuser eingestürzt und einige Personen getötet und verletzt worden. Auch in einigen andern Orten wurde Schaden angerichtet, doch liegen ge-

nauere Berichte noch nicht vor. In Sofia wurde namentlich der zweite Stoß verspürt, der heftiger war als der erste.

Griechenland

Die Erderschütterungen erfassten mehrere jetzt zu Griechenland gehörige Orte südlich der serbischen Grenze, 50 Kilometer nördlich von Saloniki. Die Bevölkerung flüchtete in größtem Schrecken ins Freie, doch scheinen nur Sachschäden entstanden zu sein.

Neue Fernbebenmeldungen

Die Bebeninstrumente des naturwissenschaftlichen Vereins in Karlsruhe verzeichneten am Montag früh erneut ein heftiges Erdbeben. Die ersten Wellen trafen um 5.01 Uhr, die zweiten um 5.12 Uhr ein. Gegen 6.30 Uhr kam der Apparat wieder zur Ruhe. Die Entfernung beträgt etwa 9600 Kilometer.

Auch die Erdbebenwarte Hohenheim hat die Erschütterungen verzeichnet. Der Herd liegt wahrscheinlich im nördlichen Japan.

Nach weiteren Nachrichten sind die japanischen Städte Hakodate auf der Insel Hokkaido und Aomori auf der Halbinsel Honshu durch das Erdbeben schwer betroffen worden.

Erdbeben in Tirol

In den letzten drei Wochen sind täglich vier bis fünf Erdstöße in Ramos, zum Teil von empfindlicher Stärke, verspürt worden. Die Erschütterungen waren teilweise bis zum Lechtal wahrnehmbar.

Beigholz-Berlauf. Am Mittwoch, den 11. März 1931 kommen aus Distrikt Badwald, Abl. Weinstet, dochter, mittlerer und hinterer Esberg zum Verkauf: 652 Nadelholz, Beigholz: 42 Aa. Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1/2 2 Uhr beim Bad Rötendach Verkauf 3 Uhr im Gasth. „Burg“ in Nagold. Städt. Forstverwaltung.

Rath. Volksschule. Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder in die erste Klasse der Kath. Volksschule wolle am Donnerstag, den 12. März, vorm. von 11-12 Uhr, im Schullokal der Rath. Volksschule erfolgen. Schulpflichtig sind die in der Zeit vom 1. Mai 1924 bis 30. April 1925 geborenen Kinder; freiwillig für Kinder, die bis zum 1. Oktober 1925 das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben. Nagold, den 10. März 1931. Amtsverm. Ruhn. 661

Nagold, den 9. März 1931. Daufjagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während des Krankheits- u. beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Dote und Base Christine Raaf geb. Speer Totengräbers Wwe. erfahren durften, sowie für die zahlreiche Zeichenbegleitung von hier und auswärts sagen wir herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstag, den 10. März, abends 8 Uhr öffentliche Versammlung im Löwenaal in Nagold. Es spricht Korvettenkapitän Löffler über: Ein neuer Weltkrieg droht und zwar auf deutschem Boden. Unkostenbeitrag 30 J.; Gewerblöse Eintritt frei. Wenn es um das Wohl des Vaterlandes zu tun ist, der komme und höre. Es geht jeden an!

Kaufe 658 Schlafzimmer. wenn Möbelsätze (gedreht und geschweift und bergl.) in Zahlung genommen werden. Jak. Seeger, mech. Dreher, Unterjettlingen. Zu verkaufen: vier Pferde 4-jährig, mit aller Gattante, sowie eine Sackmaschine und einen Wagen. A. Konrad Schüle Unterjettlingen O. B. Daxenberg

Musikator Rädermehl in 5, 25 und 50 kg Säcke zu 7, 5 kg Säcken mit 3,25 Schweinemastfutter 5, 20 kg mit 14,50 anbestellen im Einzel wie alle Musikator Erzeugnisse. Hans Wolfrum Glatten (O. A. Freiburg). Wir suchen laufend Lieferanten für eichene Schlafzimmer. Es kommen nur günstigste Angebote bei einwandfreier Verarbeitung in Frage. Anbote an Schließfach 570, E. Ingt.

Besuchskarten sind ein gern gesuchtes Konfirmations-Geschenk. Bestellen Sie bitte rechtzeitig! G. W. Zaiser Buchdrucker. Verlangen Sie Muster! Herrschaftsschlitten 6-Stier, mit Pelz, billig abzugeben. 649 Tausche auch gegen ein fettes Schwein. Näheres durch Fortenbacher z. „Engel“ Nagold.

Leute allerorts, jed. Standes mit großem Belangententfess für eine gute Sache gesucht. Auskunft geg. 45 Pfg. in Briefm. unter Schließfach 6 Dornhan (Wärthg.). Wer nicht inseriert kommt bei der Rundschau in Vergessenheit. Evangelisations-Vorträge in der Ev. Stadtkirche in Nagold. Heute abend 8 Uhr Thema: „Gibt es Freiheit in dieser Welt des Todes“. Heute kein Männer-Abend wegen Evangelisation!

Waldmischel. Kundendorffs Warnung: Weltkrieg droht auf deutschem Boden. Vorrätig bei O. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold. Abt. 1. Pianos. Einige wenig gebrauchte (eine Tafelklaviere) Pianos werden wegen Aufgabe, zu jedem annehmbaren Preis gegen Bargzahlung verkauft. Somit zwei gute alte Geigen. Gg. Knipper, Musikdir. und Klavierstimmer Freudenstadt, Bahnhofstr. 62, Telefon 32.